

Schüler machen Zeitung

Reparaturen im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag | Heute: Borg Kindberg



Brigitta Pusterhofer kümmert sich seit 17 Jahren um die Bibliothek in Kindberg

THOMAS PISTRICH,
PACHERNEGG

Sie kämpft für jedes Buch

Seit 17 Jahren leitet Brigitta Pusterhofer die Bibliothek in Kindberg. Das Reparieren der alten Schätze ist ihr ein Herzensanliegen.

Von Thomas Pistrich
und Magdalena Zöschner

Über 10.000 Bücher stapeln sich im Haus von Brigitta Pusterhofer. Trotzdem hat die 60-Jährige immer noch nicht genug von Büchern. Ganz im Gegenteil. Neben ihrem Beruf als Lehrerin an der NMS Kindberg leitet sie die Stadtbibliothek Kindberg.

Seit 17 Jahren kümmert sie sich um alle Belange rund um die Bibliothek und hat gleich mehrere Male beim Siedeln all der Bücher mitangepackt. Ohne Pusterhofer würde es diese wohl gar nicht mehr geben. Sie kümmert sich nämlich hingebungsvoll um jedes Buch. Aber nicht nur das macht die Bibliothek zu einer ganz besonderen.

Alte Bücher werden keinesfalls weggeworfen. „Da muss schon der Wurm drinnen sein oder Schimmelbefall. Erst dann wird ein Buch ausgeschieden“, erklärt Pusterhofer. Ansonsten werden gebrauchte Bücher, die gespendet werden, restauriert. Lockere Seiten werden wieder mit Holzleim befestigt, überstehende und schmutzige Seitenränder abgeschliffen, mit Franzbranntwein und Spiritus wird der Buchdeckel gesäubert und desinfiziert. Danach wird das Werk foliert und Barcode und Fristzettel werden eingeklebt. „Bei Hardcover-Büchern ist die Prozedur länger“, sagt Pusterhofer, denn das Cover wird in fünf Teile geschnitten und auf den Deckel aufgeklebt, bevor es schlussendlich foliert werden

kann. Pro Buch braucht sie rund eine Stunde.

Über 11.000 Bücher hat Pusterhofer so schon ins Inventar aufgenommen. Es warten aber noch 3000 weitere auf den Feinschliff. Daher nützt Pusterhofer jede freie Minute, um Bücher zu erneuern. Da bleibt wenig Zeit zum Lesen. Trotzdem hat sie einen Überblick über alle Bücher.

Außerdem hat sie vor vier Jahren einen Bücherflohmarkt ins Leben gerufen. Die Bücher werden von freiwillig helfenden Pensionisten um 2,50 Euro pro Kilogramm verkauft. Der gesamte Erlös kommt einer gemeinnützigen Organisation zugute. Allein in den Sommerferien im letzten Jahr wurden so 1100 Euro eingenommen.

KOMMENTAR



Thomas Pistrich
redaktion@kleinezeitung.at

Jeder Einzelne kann helfen

Technische Geräte sind so ausgelegt, dass sie nach einer Zeit den Geist aufgeben. Man soll sich oft lieber etwas Neues anschaffen, anstatt es reparieren zu lassen. Das ist doch ein Witz.

Wenn man sich vor zwanzig Jahren einen Fernseher oder einen Mixer gekauft hat, konnte man davon ausgehen, dass er nach einem Jahrzehnt immer noch einwandfrei funktioniert. Heutzutage sieht das Ganze anders aus. Wenn man sich heute ein Smartphone zulegt, muss man gleich anfangen, für das nächste Geld zur Seite zu legen. Irgendetwas fängt mit der Zeit immer an zu spinnen – egal ob Akku oder Ladebuchse.

Jeden Tag werden unzählige Geräte weggeworfen. Und wer leidet darunter? Die Umwelt. Als ob die Erde nicht schon genug belastet wird von Feinstaub, Regenwaldrodungen, Pestiziden und dem ganzen anderen Zeug. Nein, da muss auch noch der schwer abbaubare Müll von Handys und Co. dazukommen. Und in armen Ländern müssen Menschen unter unzumutbaren Bedingungen den Baustoff für neue Geräte aus den Minen schürfen. Das ist nicht in Ordnung.

Aber jeder kann etwas tun: Nämlich selbst zum Werkzeug greifen und reparieren – statt entsorgen.